

Thorner Presse.



Abonnementspreis

Redaktion und Expedition:

Insertionspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.

Katharinenstr. 204.

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204. Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Gaafenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

Ausgabe

täglich 6 1/2 Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

No. 183.

Donnerstag den 8. August 1889.

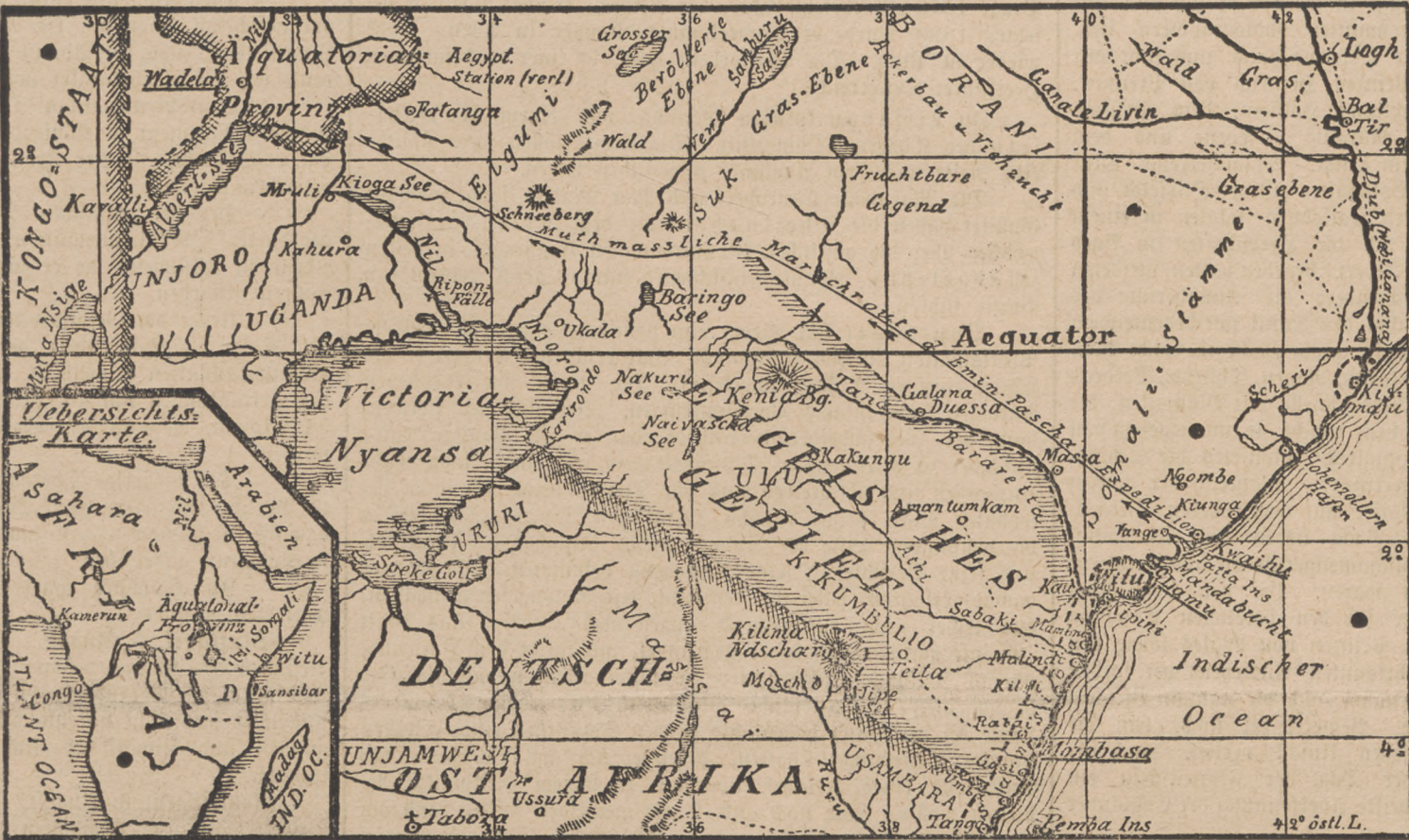
VII. Jahrg.

Die deutsche Emin Pascha-Expedition.

Die von der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft vor längerer Zeit bereits geplante und vorbereitete Expedition nach der Äquatorialprovinz ist nunmehr nach mannigfachen Verzögerungen und Beeinträchtigungen zur That geworden, und zur Zeit befindet sich Dr. Peters mit seiner Expeditionsmannschaft auf dem Wege nach dem Innern des dunklen Erdtheils. Wie die letzten Meldungen besagten, hat Dr. Peters, um von englischer Seite verhinderte Landung seiner Expedition zu vermeiden, zu einer List seine Zuflucht nehmen müssen. Er hat sich mit dem von ihm gedachten Dampfer „Neera“ auf dem Wege von Sansibar nach dem nördlich von Deutsch-Ostafrika gelegenen Bucht Kwaiho begeben, woselbst er die Ausreise seiner Leute, Vorräthe und Wasser an Festland schließend, nach dem bisherigen Verfahren bei Leitung dieser Expedition nicht ganz einverstanden ist, nach dem die deutsche Expedition zur Thatsache geworden, die aller Gebildeten der Nation. Die Expedition wird es daher nicht kommen sein, daß wir aber in der Lage sind, ihnen in dem bestehenden Karte des Expeditiongebietes und seiner Umgebungen ein nach den neuesten Karten jener Gegend zu bieten, die besten Hand die bisherigen Nachrichten über die Situation weiter entziffernd werden und alle im man im Verlauf der kommenden Zeit in größerer Zahl erwarten können, genau verfolgt werden.

die Residenz Emin Pascha's, die Stadt Wadalei am Nil. — Die Äquatorialprovinz befindet sich in einem Zustande verhältnismäßig hoher Kultur, ein Verdienst unseres Landsmannes (Dr. Schnitzer) Emin Pascha, dem ursprünglich als türkischer Statthalter die Verwaltung jener Provinz übertragen wurde. Es fehlt jenem Gebiete jedoch an einer genügend brauchbaren Handelsstraße nach dem Weltmeer zu, denn der Nil ist theils seiner Beschaffenheit, theils der Zustände im Sudan halber in dieser Hinsicht werthlos. Ohne Verbindung nach dem Meere, auf welchem sich der internationale Verkehr vollzieht,

Bei der hier skizzirten Lage der Provinz sehen wir nun die verschiedensten Bestrebungen zur Erschließung eines Handelsweges nach derselben hin auftreten. Stanley's Zug von der Westküste, den Kongo aufwärts, war die erste, mit großem Kostenaufwand und unter seiner vorzüglichen Führung in's Werk gesetzte Unternehmung. Zwar hat Stanley Emin erreicht, beide haben sich in Kawalli am Albert-See, welcher im Süden die Äquatorialprovinz begrenzt, getroffen (siehe oben links auf unserer Karte) aber einen wirtschaftlichen Erfolg scheint der Stanleyzug nicht gehabt zu haben, denn von der Erschließung eines Handelsweges nach dem Kongo ist man doch noch weit entfernt.



Von eminentem Interesse mußten in dieser Hinsicht von vornherein alle jene Unternehmungen sein, die etwa von der afrikanischen Ostküste aus in's Werk gesetzt wurden, weil die Verbindungslinie nach dem Meere hier die kürzeste ist. Zwei Nationen rivalisiren hier nun auf's Schärfste miteinander. Die Engländer vermögen ihres Besitzes zwischen dem Tana und dem Banga, die Deutschen infolge ihrer Besitzungen südlich der englischen Sphäre, und namentlich infolge ihres Besitzes von Wituland. Im englischen Gebiet werden thatsächlich wiederholt Versuche zu einer Expedition nach der Äquatorialprovinz gemacht, die jedoch bisher keinen praktischen Erfolg gehabt haben. Die Marchlinie dieser richtet sich von Mombasa nordwestlich über den Baringo-See nach der Provinz hin. Die ursprünglich deutsche Absicht, von der Küste von Deutsch-Ostafrika, Sansibar gegenüber aus, nach der Provinz Emin Pascha's vorzubringen, ist im Hinblick auf den ostafrikanischen Zustand aufgegeben. Die jetzige Expedition von Dr. Peters hat nun den einzig freien Weg vom Wituland-Gebiete aus nach Nordwesten eingeschlagen, dessen muthmaßliche Marschrichtung auf unserer Karte angegeben ist. Diese Linie hat den Vorzug, ebenfalls sehr kurz zu sein, viel kürzer als eine Expedition von der Sansibarküste aus, da sie sich fast der Luftlinie nähert, und so kann man im Grunde genommen von dem Gelingen dieser Expedition gute Ergebnisse erwarten.

können die Produkte der Äquatorialprovinz jedoch nicht werthet werden, und es ist daher ein wirtschaftlich ganz natürliches Bestreben, wenn versucht wird, von irgend einem unter europäischem Besitz oder Einfluß stehenden Punkt der Küste aus einen gesicherten Karavanen-Weg nach Emin Pascha's Gebiet zu erschließen. Daß für uns Deutsche hierbei das nationale Interesse, der ganz spezielle Wunsch, unserm Landsmann Emin Pascha zu Hülfe zu kommen, eine Rolle spielt, ist nur natürlich. Glaubte man doch ihn zeitweise in harter Bedrängniß. Ueber die Lage von Emin Pascha's Provinz im Verhältnis zur Meeresküste giebt die kleine Zeichnung unten links in der Ecke eine treffliche Uebersicht. Der mit einem Viereck umzogene Raum bezeichnet denjenigen Theil des afrikanischen Gebiets, den unsere Leser in der Hauptkarte dargestellt finden.

Das von Peters zu durchziehende Gebiet ist völlig unerforscht. Nur Erkundigungen von Reisenden, welche nördlich und südlich desselben marschirt waren, haben einige Aufschlüsse über die allgemeine Beschaffenheit des Innern gegeben. Welchen Gefahren und Widerwärtigkeiten, abgesehen von den Konkurrenz-

Haiderölein.

Roman von Eufemia Gräfin Ballestrin.
(Nachdruck verboten.)
(37. Fortsetzung.)
„Schmach über mich, daß ich weine,“ schluchzte sie, während er sein Wort einer Anderen längst verstanden. „Ich will nicht weinen, ich will nicht — es ist meiner unwillig.“
Sie sprang auf und vertilgte mit glühenden Wangen die Spuren der immer auf's Neue hervorbrechenden Thränen. Dabei fielen ihre Augen auf das Bild ihres Vaters, das er sein Kind, sein Kleinod sehen, kämpfend mit dem Helden, der ihre Seele in ihren Grundvesten zu erschüttern ohne Schutz, ohne Hilfe, allein mit sich selbst, preisgegeben einem rachsüchtigen, eifersüchtigen Weibe, einem gewissenhaften Menschen und doch zu stolz, um klagend und weinend mit zitternder Hand entzündete sie eine Kerze und hielt sie mit den Verfen John Van der Lohes daran. „Gott, bis zuletzt nur die letzten Zeilen blieben.“
Denn über die Liebe, die starke, hat Irdisches keine Gewalt!“
Rose preßte heftig ihre Lippen aufeinander und gab auch keine Worte der Flamme zur Deute.
„Du,“ murmelte sie, „himmelschreiende Lüge — er wird mich nicht verlassen, er wird mich nicht verlassen.“
Die Asche fiel auf die Erde und Rosens Fuß trat darauf, „Es ist vorbei,“ sagte sie laut, mit fremdem, tiefen Klang, „ich friert —!“

Sie schauerte zusammen, als ob ein Frost sie getroffen — das war wohl der Reiz, der auf die junge Seele mitten im Frühling gefallen war —
Arme, arme Rose!
Sie kauerte sich fröstelnd in einen tiefen Winkel und stützte den schmerzenden Kopf in die Hände — all ihr Denken und Sinnen war geschwunden — sie wußte kaum, ob sie noch lebte.
Die Thür ging leise — sie hörte es nicht, ein sacher Schritt schwebte über den Fußboden — endlich flüsterte eine erschrockene Stimme neben ihr:
„Haiderölein —!“
Sie sah auf mit wirrem, irrem Blick. Carola kniete neben ihr, ein Licht in der Hand.
„Rose, Rose, was thun Sie da? Sind Sie krank — oder traurig? Ist etwas geschehen?“ So strömten die theilnehmenden Fragen des kleinen Fräuleins ihr in's Ohr — beinahe ungehört. Carola setzte ihr Licht hin und faßte ihre Hand — sie war eiskalt.
„Haiderölein, Sie sind krank — ich will Sie zu Bett bringen — sehen Sie mich doch nur einmal an — Haiderölein, mein liebes!“
Und sie legte ihren Arm um Rosens Nacken und küßte in ihrer Herzensangst die großen Kehlgänge mit dem todtten Blick.
„Es ist Winter geworden!“ sagte Rose ruhig mit fremder Stimme.
Carola erschrak heftig. Sie setzte sich neben das kühllose junge Mädchen und redete zu ihr, wie man mit einem Kinde spricht, herzlich, liebevoll. Aber kein Blick lohnte es ihr. Nur einmal noch sagten die blassen Lippen:
„Es ist Alles so wolk und kalt — der Frühling war nur eine Lüge und wonnig ist's allein unten, wo der Vater ruht — es ist Winter — Winter geworden!“
Nun zögerte Carola nicht länger. Schnell eilte sie auf ihr

Zimmer, nahm ein kleines Fläschchen zu sich und kehrte zu Rose zurück.
Willig ließ sich diese von ihrer Hüterin in ihr Schlafkabinet führen und nachdem Carola ihr die langen Haare in Zöpfe geflochten und aufgesteckt hatte, und sie wie ein Kind von ihr entkleidet und zu Bett gebracht worden war, da nahm sie auch wortlos, ohne es selbst zu wissen, den Löffel voll kristallheller Flüssigkeit, den Carola ihr bot.
Diese setzte sich dann neben das Bett und beobachtete das blaße Antlitz auf dem weißen Kissen, bis das unschädliche, wohlthätige Schlafmittel seine Schuldigkeit gethan und dies gepeinigete, arme Herz in den Schlummer wiegte, dessen es so sehr bedurfte.
Noch einmal strich Carola über das goldige Haar des Haideröleins, ehe sie sich einen bequemen Fauteuil an das Bett rückte zur Nachtwache.
„Du ungerechtes Schicksal,“ murmelte sie mit feuchtem Auge, „möchte man nicht mit ihm grollen? Hier hat es ein unbekanntes, schreckliches Werk vollbracht, ein Verbrechen an einem warmen, wahren, edlen Herzen! Schlafe sanft, Du liebes Mädchen! Könnte ich Dein Elend auf mich nehmen, wahrhaftig, ich thäte es gern — was liegt an mir verwachsenem, unruhigen Geschöpf, das die Leute nur mit seiner spitzen Zunge plagt, eine boshafte Kreatur — eine —“
Das kleine Fräulein brach ab mit diesen Selbstmähungen, unter denen sie ihre eigne Nahrung verbarg, weil ihr die Stimme versagte.
Bald vermischten sich ihre tiefen ruhigen Athemzüge mit denen Rosens — Beide schlummerten dem neuen Morgen entgegen.
Daß amuthsprühend Du mich so bethörtest
War meine Schuld! Niemanden klag' ich an.
Doch daß Du allen Glauben mir zerförst
An Dein Geschlecht — das war nicht wohlgethan!
J. v. v. Schefel: Magnus vom finstern Grunde.
Ein wundervoller sonniger Sommertag folgte jenem Abend,

manövern der englischen Gesellschaften, Peters dort entgegen gehen wird, oder ob er mit ihm günstigen Verhältnissen, Freundschaft der Eingeborenen u. s. w., zu rechnen haben wird, das entzieht sich selbstredend jeder Beurtheilung. Mit um so größerer Spannung wird man daher allen ferneren Nachrichten entgegen sehen können. Unsere Leser sind beim Eintreffen derselben jedenfalls in der Lage, in Verhalt der Karte sich stets sofort zuverlässig zu orientiren.

Kaiser Wilhelm in England.

Die große englische Flottenschau zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers bei Spithead hat Montag Nachmittag stattgefunden. Dieselbe nahm einen großartigen Verlauf. Das Wetter, welches noch am Vormittag sehr ungünstig war, hatte sich am Nachmittag wesentlich gebessert, doch herrschte eine ziemlich scharfe Brise. Auf der Rhede waren in einer Länge von 4 englischen Meilen 112 Kriegsschiffe aller Gattungen stationirt mit einer Gesamtbesatzung von 22 125 Mann, eingetheilt in 7 Geschwader und in 3 Linien formirt. Alle Kriegsfahrzeuge hatten zu Ehren des Tages bunten Flaggen Schmuck angelegt, die Matrosen trugen weiße Hosen, blaue Jacken und Strohhüte, die Offiziere Paradeuniform mit weißen Hosen. Unzählige Privatdampfer und Yachten, deren Verdecke mit Zuschauern dicht besetzt waren, hatten entlang der imposanten Kriegsflotte Aufstellung genommen. Die 12 deutschen Kriegsschiffe, welche den Kaiser nach England begleitet hatten, ankerten nahe der Flotte. Die Königin trug, als sie sich vom Kaiser vor dessen Abfahrt zur Flottenschau verabschiedete, auf der Schulter eine Schleife mit den Farben ihres preussischen Dragonerregiments und auf der Brust den Hausorden der Hohenzollern. Der Kaiser hatte die volle Uniform eines britischen Admirals angelegt, in welcher er sich auch auf die Bitte seiner königlichen Großmutter photographiren ließ. Kurz nach drei verließ der Kaiser Osborne-Haus und fuhr mit dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, dem Prinzen Heinrich von Battenberg, dem Marquis of Lorne und dem Herzog von Cambridge nach dem Duai. Staatssekretär Graf Herbert Bismarck, der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt und der englische Premierminister Lord Salisbury folgten in einem zweiten Wagen. Bald nachdem sich die Herrschaften an Bord der königl. Yacht „Victoria and Albert“ begeben hatten, meldeten die Salven des deutschen Geschwaders die Annäherung des Kaisers. Die englische Flotte nahm den Salut mit bedeutendem Kanonendonner auf. Sobald die königliche Yacht in Sicht kam, senkten sich die Flaggen tief zum Gruß; Raaken, Thürme, Verdecke und Bollwerke füllten sich mit Blitzgeschosse mit Blaujacken, die in brausende Hurrahrufe ausbrachen, welche sie unausgesetzt von Schiff zu Schiff fortpflanzten. Zugleich intonirten die Schiffskapellen das „Heil Dir im Siegetranz“. Während der ganzen stundenlangen Fahrt blieb der Kaiser auf dem oberen Verdeck. Schließlich ankerte die königliche Yacht neben dem Flaggschiff „Howe“, wo die durch Signal zusammengerufenen kommandirenden Offiziere bereits versammelt waren. Bei der Vorstellung derselben dankte ihnen der Kaiser für den bereiteten Empfang und beglückwünschte sodann den Prinzen von Wales sowie den Admiral Commerell wegen des brillanten Aussehens der soeben inspizirten Flotte. Später unternahm auch die Königin Victoria eine Rundfahrt um die Flotte. Bemerkenswert sei noch, daß die Schau, soweit bekannt, ohne jeden Unfall verlief. Auch für das deutsche Geschwader war der Tag der Flottenschau ein Ehrentag, indem ihm die ungetheilte Anerkennung der Engländer zu Theil wurde.

Politische Tagesschau.

In der Besprechung der Flottenschau bei Spithead bemerkt die „Times“, dieselbe werde sicherlich einen Theil von Daten bilden, auf Grund welcher eine höchst sorgfältige und genaue Schätzung der Streitkräfte gemacht werden könne, von denen die Geschichte der Welt abhängen. Nicht allein werde Kaiser Wilhelm diese Schätzung im Lichte des Schauspiels von Spithead prüfen, auch in jeder Hauptstadt Europas werde nicht nur dem Beweise der Kriegsbereitschaft Englands, sondern auch dem Einbrüche, welchen dieser Beweis auf die deutsche Regierung mache, das gehörige Gewicht gegeben werden. Jede politische Berechnung werde dies als einen Faktor einschließen und diese Einschließung werde mächtig zur Erhaltung des Weltfriedens beitragen.

Von verschiedenen Seiten, u. A. in der Fabri'schen Schrift, ist behufs befriedigenderer Bearbeitung der Kolonialangelegen-

der Rose soviel der Dualen gebracht hatte. Sie erwachte körperlich zwar neugekräftigt durch Carola's Universalmittel, aber ihr Geist blieb von der nämlichen Trauer befangen, ihr Auge schaute noch ebenso fremd und theilnahmlös vor sich hin.

Es erschien ihr eine wahrhafte Erleichterung, daß alle Welt nach dem Frühstück Professor Körner in's Atelier folgte und sie schloß sich dem nur zu gerne an, denn einmal scheute sie die Einsamkeit mit ihren schmerzlichen Gedanken und dann war es ihr immer wohl unter den stillen Marmorbildern mit ihrer ruhigen, harmonischen Schönheit und der freundlichen Lebenswürdigkeit ihres Meisters. Daß „alle Welt“ heut das Atelier mit Lachen und Schwagen füllen sollte, war Rose zwar unbehaglich, aber es war doch immer besser, als die trostlose, entsefliche Einsamkeit.

Der Tag versprach heut sehr heiß zu werden. Wolkenlos lachte der blaue Himmel auf die im Schmucke goldiger Aeblen prangende Erde herab und die sengenden Sonnenstrahlen erschwerten den Schmittern gewaltig die Ernte. Der See lag wie glühende Lava, wellenlos, ruhig in der feurigsten Glut, kein Luftzug rührte die Blätter und die Vögel badeten mit lustigem Zwitschern die kleine Sängerbrust in dem glühenden Sand.

Nur vor der Villa selbst war es etwas kühler, denn dort blies der steinerne Oberon unverdrossen den starken, hohen Wasserstrahl aus seinem goldenen Horn in die Höhe, und die sprühenden Wasserfläubchen sorgten für eine frische Kühle in ihrer nächsten Nähe und gestatteten auch den Blumen an dem steinernen Bassin, unberührt von der heißen Luft, frisch und unvermindert fortzublühen. Drinnen im Atelier aber war's kühl, ein dichtes Blätterdach hielt die glühendsten Strahlen zurück und die blauen Vorhänge wehrten der Hitze, in den Raum einzubringen.

(Fortsetzung folgt.)

heiten, als bisher zu konstatiren war, die Bildung eines besonderen Kolonialamtes, das selbstverständlich unter dem Auswärtigen Amte stehen soll, befristet worden. In einer Berliner Zuschrift an die stets kolonialfeindliche „Weser-Zeitung“ wird jetzt die Erfüllung dieses Wunsches in Aussicht gestellt. Dies geschieht unter allerlei Ausfällen gegen die Kritiker der bisherigen Leistungen des Kolonial-Dejnats, dessen hauptsächlichster Inhaber schon zum zweiten Male in dem Blatte, welches der ganzen Kolonialpolitik abgeneigt ist, belobt wird. Wir lassen alle diese Erörterungen auf sich beruhen, da die Hauptsache in der Korrespondenz, die Ankündigung der Bildung einer besonderen kolonialpolitischen Abtheilung des Auswärtigen Amtes, uns zur Genugthuung gereicht.

Wie aus Sansibar vom gestrigen Tage gemeldet wird, hat das englische Preisengericht entschieden, daß der Dampfer „Neera“ den Eigentümern zurückzugeben ist. Das Widerrechtliche der Beschlagnahme des Dampfers ist damit festgestellt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist die Nachricht französischer Blätter, Deutschland beabsichtige Kreta, als Morgengabe der königlichen Prinzessin, Griechenland zuzubringen, als alberne Erfindung zurück.

Der Schah von Persien trifft am 19. August in München ein und bleibt dort 3 Tage.

In Prag ist der kommandirende General des 8. Korps, Feldzeugmeister Freiherr Philippowicz von Philippsberg, infolge eines Schlaganfalls gestorben. P. ist 1819 in Goeppies an der Militärgrenze geboren, wurde 1839 Offizier, kämpfte 1848-49 unter Feldzeugmeister Jellachich, 1857 wurde er Oberst eines Grenzregiments, focht 1859 als General in Italien, 1866 in Böhmen, 1874 war er Landeskommandirender in Prag, 1878 Oberbefehlshaber der Armee, welche Bosnien besetzte, 1880 wurde er Landeskommandirender in Wien, 1882 wieder in Prag. Der Verstorbene galt als einer der befähigten Heerführer Oesterreichs.

In Lissabon kursiren Gerüchte von einem Unwohlsein des Königs Dom Luiz. Die Aerzte sollen dem Könige eine Reise nach dem Auslande angerathen haben.

Die Marischälle Canrobert und Mac Mahon, sowie General Gallifet haben die Theilnahme an dem Kriegsgesicht, welches über die amtlichen Verurtheilungen Boulangers urtheilen soll abgelehnt. Wahrscheinlich wird nun General Lebrun den Vorsitz führen.

Boulanger hat wieder eine neue bereits gestern gemeldete Proklamation an das französische Volk erlassen, welches er als seinen einzigen Richter anerkennt. Die gegen ihn erhobenen Anklagen seien infame Verläumdungen. Bezüglich der Verwendung der Geheimgelber verräth er, daß er die Papiere eines unschwer zu erkennenden Militärattachés auf eine Nacht habe entwendet und abschreiben und vor Tagesanbruch an ihren gewohnten Platz beim Attaché zurücklegen lassen. So habe er die vollständige Liste der Spione dieses Attachés in Frankreich und seine Berichte an seine Regierung bekommen, und was er damals erfahren, habe ihn bestimmt, das Spionegeschäft zu schaffen, das leider nicht entsprechend angewendet werde. Das Blatt „Avenir national“ habe er gegründet, um unter dem Vorwand, überall Zeitungsberichte zu unterhalten, unauffällig Geheimagenten im Auslande anzustellen. Er wolle besonders Leute an der Hand haben, die zu den Sozialisten eines gewissen Landes Beziehungen hatten, deren er sich am Vorabend des Ausbruchs eines Krieges, aber nur zu diesem Zeitpunkte, bedienen wolle. Wie noch aus Paris gemeldet wird, fand am Sonntag in London eine richtige Verathung statt. Laguerre, Arthur Meyer und Droulède forderten, da die Existenz des Boulangerismus auf dem Spiele stehe, die Rückkehr und persönliche Vertheidigung Boulangers vor dem Parlamentsgerichtshof. Laguerre drohte, andernfalls den Führer zu verlassen. Meyer stellte ein Ultimatum Namens der Konservativen: entweder Rückkehr oder Verlust der bisherigen Fonds. Auch Turquet, Maquet und Dillon erklärten, nach der jüngsten Wahlperiode sei ein außerordentliches Geniestreich nöthig. Das Nichterscheinen sei ein Zugeständniß der Schuld. Trogalle dem verbleibt Boulanger in London.

Ein neues Universitätsgebäude (an Stelle der alten Sorbonne) ist am Montag in Paris feierlich eingeweiht worden. Präsident Carnot, die Minister, mehrere fremde Diplomaten, die Mitglieder der Akademie und zahlreiche Deputationen von auswärtigen Hochschulen nahmen daran Theil. Carnot wurde durch die Studenten äußerst sympathisch begrüßt. Der Unterrichtsminister Fallieres und der Präsident des Gemeinderaths von Paris hießen die auswärtigen Studenten namens der Regierung, sowie der Stadt Paris herzlich willkommen. — Die deutschen Studenten sind nicht eingeladen worden, angeblich weil auch die französischen Studenten nicht zum Jubiläum in Heidelberg geladen waren.

Der frühere französische Minister Ferry hielt in Saint Die eine Wahlrede, nach deren Schluß einige hundert Wähler, mit großen Stöcken bewaffnet, auf ihn eindrangen. Seine Anhänger scharten sich als Leibwache um ihn und bewahrten ihn vor Hieben. Gendarmerie war bald zahlreich zur Stelle und zog blank gegen die Angreifer; mehrere wurden verwundet, siebenzehn verhaftet.

Der vom oberen Kongo nach Brüssel zurückgekehrte Lieutenant Dhanis berichtet, die Station Bangala habe eine große Bedeutung erlangt. Die Beziehungen der Europäer und Eingeborenen daselbst seien ausgezeichnete. Viele Eingeborene verlangten die Einstellung in den Dienst des Kongostaates. Dhanis errichtete am rechten Kongo-Ufer drei Zwischenstationen, in Dumangi, Dnpoto und Yambinga. Dnpoto habe sich rasch entwickelt. Die Dampfer fänden reichliche Provision. Die Bevölkerung sei dort sehr dicht und sehr freundschaftlich. Zwischen Kwamouth und Aruwimi nehme die Schiffsahrt täglich zu; gegenwärtig verkehren dort 19 Dampfer.

Die Sklavenhandels-Konferenz in Brüssel tritt erst in der zweiten Hälfte des Oktober zusammen.

Als am Montag Mittag der russische Kriegsminister Wannowski den französischen Bodeort Plompières verließ, wurde ihm eine militärische Ovation durch das in Nemiremont stationirte Jägerbataillon zu Theil. Die Offiziere brachten ein Hoch auf Russland aus, in welches die versammelte Volksmenge einfiel. Der russische Minister antwortete mit einem Hoch auf die französische Armee und erregte damit natürlich großen Enthusiasmus.

Wie der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der russische Botschafter, Herr v. Melissoff, dieser Tage eine Note an die Pforte gerichtet, in welcher, unter Hinweis auf die kretensische Bewegung und die auf der Insel drohenden Eventualitäten, Befürchtungen bezüglich der Sicherheit von Leben und Eigenthum der auf Kreta anwesigen russischen Schutzgenossen Ausdruck gegeben wird. Die Note spricht die Hoffnung aus, daß die Pforte, welche für die Sicherheit der Schutzbefohlenen Russlands auf Kreta verantwortlich sei, sich jenen Eventualitäten gegenüber thätigst einsetzen werde. — Wahrscheinlich in Verfolg dieser Note sandte die Pforte 4 weitere Bataillone nach Kreta. Die Zahl der concen-

trirten Mannschaften beträgt 17 000. Einer Meldung des „Reuterschen Bureau“ aus Kairo vom 6. d. zufolge besetzte ein egyptisches Bataillon aus Bahig-halsa Sarra. General Grenfell kehrt am 10. d. M. nach Kairo zurück. Der Feldzug wird als beendet betrachtet und werden die englischen Truppen unmittelbar nach Kairo abmarschiren.

Wie die „Agenzia Stefani“ aus Aden meldet, will sich König Menelik im September zum Negus von Abessinien krönen lassen. Das ganze Land befindet sich in seiner Hand.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. August 1889.

Ihre Majestät die Kaiserin wohnte am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in der Garnisonkirche zu Kassel bei. Das Publikum war sehr zahlreich herbeigeströmt und begrüßte die Kaiserin sowohl bei der Hin- wie Rückfahrt mit begeisterten Hochrufen. Die hohe Frau dankte auf das Freunblichste mit allen Seiten hin.

Fürst Bismarck wird, wie die „Magdeb. Ztg.“ mittheilt, voraussichtlich schon am 10. August aus Barzin hier eintreffend. Unmittelbar nach der Abreise des Kaisers von Desterreich denkt sich der Reichskanzler von hier nach Rissingen zu begeben.

Dem Lieutenant a. D. Schmidt, zuletzt beim 1. Grenadier-Regiment in Königsberg, gegenwärtig Stationschef von Dar-es-Salaam, ist der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern verliehen worden.

Der der polnischen Fraktion angehörige Landtagsabgeordnete, Oberstlieutenant a. D. von Jatzewski, ist gestern Abend in Rissingen, wo er zur Kur weilte, im Alter von 60 Jahren gestorben.

Ueber die Gesundheitsverhältnisse in unserer Armee hat Dr. Coler bei Gelegenheit der Stiftungsfeier der militärischen Bildungsanstalten mitgetheilt, daß von 1868 bis 1887 die Zahl der Erkrankungen um 46 Prozent gesunken, die Sterbeziffer um 54 Prozent, wodurch dem Staate jährlich 1564 Mann erhalten werden.

Der bisherige Obergärtner Tenz im botanischen Garten zu Berlin, ein geborener Westpreuze — er stammt aus Kamern auserfelsen.

In Hamburg wurde heute der siebente deutsche Wandwerktag eröffnet.

Stuttgart, 5. August. Das ärztliche Gutachten über den Befinden des Königs besagt: Der gegenwärtige Zustand ist befriedigend, die Veränderungen an Lunge und Herz dauern fort, sind aber jetzt nicht störend, die Vermeidung größerer Anstrengungen und klimatischer Schädlichkeiten auch femerhin nöthig.

Reutlingen, 6. August. Die Feier des hundertjährigen Geburtstages des berühmten Nationalökonom Friedrich List wurde mit einem Festzuge eröffnet, an welchem zahlreiche Deputationen auswärtiger Vereine theilnahmen. In seinem Denkmale wurden viele Kränze deutscher Vereine niedergelegt und von mehreren Rednern Ansprachen gehalten.

Karlsruhe, 5. August. Der Erbgroßherzog hat am Sonntagabend zum ersten Mal das Bett verlassen und auch gestern einige Zeit außerhalb des Bettes zugebracht.

Ausland.

Wien, 6. August. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Gesandten in Persien General Thömmel, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei der serbischen Regierung.

Wien, 6. August. Der Anthropologen-Kongreß hielt heute unter dem Voritze Virchows seine erste Sitzung ab, in welcher die Jahresberichte zur Verlesung gelangten.

Pest, 6. August. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ackerbauministers, in welcher die Bekämpfung des Ueberflusses von lebenden Schweinen (Unter-Sachen) eingeführt werden können, mitgetheilt werden.

Basel, 6. August. Gestern fand in Engelberg (Unterwalden) die Einweihung der neuen evangelischen Kapelle statt. Bei der Uebergabe der Schlüssel hielt der Chef des Generalstabes Graf Waldersee eine Ansprache, der Architekt Huber (Basel) sprach in der Kapelle, der Pfarrer Heuser (Basel) hielt das Weihegebet, der Pfarrer Kaegi von Niesen bei der Festpredigt. Zu der erheben verlaufenen Feier hatten sich zahlreiche Theilnehmer eingefunden.

Paris, 6. August. Der Sitzungssaal des Senats wird in einen Gerichtssaal umgewandelt. — In vergangener Nacht wurde ein ehemaliger Ordnungsoffizier Boulangers verhaftet. — Später empfing Herbet.

Paris, 6. August. In dem heutigen Ministerrath theilte der Minister des Innern, Constans, das Gesamtresultat der Neuwahlen der Generalräthe mit. Danach wurden 1438 Republikaner gewählt und zwar 949 Republikaner und 489 Gemäßigtere. Die Republikaner vertheilten sich auf 639 Gemäßigtere und 158 Radikale. 102 republikanische Generalräthe sind gewählt; die Konservativen gewannen 29 Sitze.

London, 6. August. Die Apanagenbill wurde vom Unterhause nach einstündiger Verathung mit 136 gegen 41 Stimmen in dritter Lesung angenommen.

Petersburg, 5. August. Der englische Botschafter Graf Wolkenstein-Trostburg ist heute vom Urlaub hierher zurückgekehrt.

Provinzial-Nachrichten.

Culmburg, 7. August. (Gefangenschaft.) Am Sonntag den 11. August findet in der Villa nova das Sommerfest des hiesigen Männer-Gesangsvereins „Liedertranz“ statt, an welchem sich mehrere auswärtige Vereine betheiligen werden. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest im Deutschen Hof abgehalten.

Gestern Abend 7 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester **Cäcilie Czecholinska** im kaum vollendeten 30. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetäubt an die trauernden Hinterbliebenen Thorn den 7. August 1889.

Die Beerdigung findet am Freitag den 9. d. Mts. Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Trauerhause Groß-Moeker Nr. 469 aus statt.

Kofzverkauf.

Unsere Gasanstalt hat zur Zeit größeren Vorrath von Kofz und da der Artikel zum Winter gewöhnlich knapp ist, so empfehlen wir denjenigen, die größeren Bedarf haben, jetzt schon einen Theil ihres Bedarfs zu entnehmen.

Derselbe kostet unzerkleinert 90 Pfg. der Ctr. zerkleinert 1 Mark

Die Anfuhr befragt auf Wunsch die Gasanstalt für 10 Pf. den Ctr. innerhalb der Stadt.

Thorn den 10. Juli 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Zwangsversteigerung des auf den Namen der Frau **Antonie Schulze** geb. **Wolf** eingetragenen, zu Gremboczyn belegenen Grundstücks **Gremboczyn Nr. 98** (Ziegelei und Diefenfabrik Waldau) ist nach erfolgter Zurücknahme des Antrags auf Zwangsversteigerung aufgehoben.

Thorn den 6. August 1889.

Königliches Amtsgericht v.

Kaum zu glauben

ist es, um wieviel besser der Geschmack und die Farbe des Kaffee-Getränkes wird, wenn man bei der Bereitung desselben dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit von **Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz** zusetzt. Dieses vorzügliche Gewürz erhält man in Kolonialwaaren-, Droguen- und Delikatess-Handlungen.

Sehr wachsame, recht scharfe, 4 Monat alte **Hof- auch Staatshunde**, große Race, Neufundländer Kreuzung, Stück 8-15 Mk. verfl. Off. bef. d. Exp. d. S.

Standesamt Thorn.

Vom 28. Juli bis 4. August 1889 sind gemeldet:

- a. als geboren:**
1. Elise Frieda, T. des Grenzaufsehers Rudolf Klaus, 2. Bruno, S. des Arbeiters Johann Kloniecki, 3. Alfred Eduard, S. des Hilfsgefängenaufsehers Eduard Wittkowsky, 4. Alfred Max, S. des Goldarbeiters Oskar Friedrich, 5. Alice Margarethe, T. des Bäckermeisters Felix Kling, 6. Hermann Rudolf Alexander, S. des Bautechnikers Gustav Seemann, 7. Clara, T. des Arbeiters Ignaz Kielanowski, 8. Johannes Jakobus, S. des Bäckergesellen Joseph Laniacki, 9. Elise Anna Karnbach, unehel. T. 10. Franz Anton, S. des Maschinenisten Anton Maczkiwicz.
- b. als gestorben:**
1. Arbeiterwitwe Marianna Kluczynski geb. Bewandowski, 70 Jahre, 2. Kanonier bei der 6. Komp. Fuß-Art. Regts. Nr. 11 Paul Gottlieb Vening, 24 J. 6 M. 19 T. 3. Schuhmacher Franz Jaworski, 44 J. 3 M. 14 T. 4. Franz Manthey, 1 M. 8 T., unehel. S. 5. Minna Kosalie, 1 J. 8 M. 27 T., T. des Arbeiters Carl Schiemann, 6. Fritz, 16 J. 3 M. 13 T., S. des peni. Gendarm Julius Mueller, 7. Johann Hermann, 7 M. 8 T., S. des Holzwächters Martin Wilhelm, 8. Woleslaw, 7 M. 30 T., S. des Arbeiters Alexander Blazewicz, 9. Arbeiter Franz Dymowski, 43 Jahr, 10. Max Hermann, 24 T., S. des Schuhmachers Julius Lange.

- c. zum ehelichen Aufgebot:**
1. Eigenthümer Friedrich Ernst Poffehn-Dorf Hammer mit Eigenthümerschwester Emma Mathilde Klatt-Sophienberg, 2. Obergabenschiffer Johann Paul Alexander Abraham-Thorn mit Katharina Kosalie Anna Voigt-Danzig, 3. Zimmergehilfe Ernst Paul Goede-Thorn mit unv. Ida Friederike Euphrosine Thiemer-Podgorz, 4. Maurer Joseph Preiski-Gr. Moeker mit unv. Angelica Stof-Thorn, 5. Sergeant der Halbinvaliden-Abthl. 2. Armee-Korps Heinrich Wilhelm Höhne-Pajewalk mit unv. Josephine Karoline Hüpperz-Thorn, 6. Kaufmann Hermann Friedrich August Vordhardt-Thorn mit Laura Emma Auguste Wrobel-Stolp.
- d. ehelich sind verbunden:
1. Bahnarbeiter Joseph Alt und unv. Aniela Koliniemski, 2. Lederzurichter Roman Kladzinski und unv. Clara Bialowski-Neu-Weißhof.

Dr. Clara Kühnast

Kulmerstraße 319.
**Zahnoperationen;
Goldfüllungen.
Künstliche Gebisse**
werden schnell u. sorgfältig angefertigt.

Wichtig für Pferdebesitzer.

Soeben habe ich eine neue Sendung **Weimar'scher Sufschmiere**

erhalten. Dieselbe ist mehrfach mit der silbernen und in Berlin, Dresden, Brüssel etc. mit der **goldenen Medaille** prämiirt.

1 Kilo-Sufschmiere, ausreichend für ein Pferd pro Jahr bei täglicher Benutzung 2 Mark. Debot bei **C. A. Reinelt, Sattlermeister, Thorn.**

Hr. Senft's Institut

zu Schönsee Westpr.
Gründlichste und garantirt sicherste Vorbereitung zum **Einj.-Freiw.- und Postgehilfen-Examen**, sowie für die **oberen Schulaufgaben** bei individuellster Behandlung. Vom 1. Oktober an **Jahres- und 1/2 Jahreskurse**. An der Anstalt wirken 4 Lehrer. Eigenes Anstaltsgebäude mit großem, schönem Garten, vis-à-vis dem Bahnhof. Prospekte gratis und franco.

Gründlichen Unterricht

im **Zuschneiden von Wäsche** ertheilt

A. Kube, Gerechtfstr. 129 L.

Auf dem Rittergut **Jajonskowo** bei Rynsk sind zu verkaufen:

- 50 Stück Stiere 2- und 3jährig,
 - 20 Stück Stärken mit Januar tragend,
 - 150 St. Hammellämmer aus dem März (50 kg.),
 - 40 Stück Fafelschweine,
 - 50000 St. Mauersteine,
 - 300 Rbmt. Sprengsteine ab Hof 4,00 Mk. pro Mtr.
- A. Hertell.**

1 Bier-Apparat,

einknöpfig, mit Kohlenäure-Einrichtung, noch sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen bei

A. G. Mielke & Sohn.

Blut-

Apfelsinen, 30-50 Stück je nach Größe der Frucht in einem 5 Kilo-Rörchen frostsicher verpackt, versendet für 3 Mark portofrei in bekannter Güte die Administration des „Exporteur“ in Triest. **Citronen** 40-50 Stück Mk. 2,70. **Neue Malta-Kartoffeln** 5 Kilo Mk. 2,50. **Alles portofrei!**

Auflage 552,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen in mehreren Sprachen.



Die Modewelt. Außerste Feinung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1,25 - 75 Kr. 3ährlich erscheinend: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Toilette für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die weibliche Feinherren- und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Bezeichnungen für Web- und Stickereien, Namens-Größen etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. - Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Postdamer Str. 28; Wien I, Dorotheergasse 3.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veraltete Weinschäden, sowie **Inochenirakartige Wunden** in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie **böse Finger, Wurm, böse Brust, eritrene Glieder, Karbunkelgesch.** etc. Benimmt **Hitze und Schmerzen.** Verbütet **wildes Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür**, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei **Husten, Hals-schmerz, Drüsen, Kreuzschm., Quetsch., Reizen,** Licht tritt sofort Einberung ein. Zu haben in Thorn: Neust. i. d. Löwen-Apotheke, in Kulmsee: i. d. Apotheke a Schachtel 50 Pf.

Buz- und Modewaarengeschäft

in Firma **Minna Mack**

an **Fräulein Lina Heimke,** welche seit mehreren Jahren bei mir als **Directrice** thätig ist, käuflich übergeben habe. Zudem ich meinen geehrten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen meinen verbindlichen Dank ausspreche, bitte ich in gleicher Weise dasselbe auf meine Nachfolgerin gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtend ergebenst **Pauline Hirschberg.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige, werde ich das erworbene Geschäft in unveränderter Weise weiterführen und bitte die geehrten Herrschaften, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Zudem ich versichere, daß ich stets bemüht sein werde, nach jeder Richtung, sowohl in Preisen, wie in der Ausführung der Arbeiten, gestützt auf langjährige Thätigkeit und Erfahrung in dieser Branche, reell und gut zu bedienen, zeichne ich

Hochachtend und ergebenst **Lina Heimke,** in Firma **Minna Mack.**

Altstätt. Markt 161.

Die in unserem Grundstück **Breitestraße 87/88** belegenen **Kellerräume**, bestehend aus 5 Zimmern mit Entree, Küche, Zubehör und angrenzenden Lagerräumen, in welchen seit Jahren ein flottes

Weingeschäft betrieben wurde, sind vom 1. Oktober cr. zu vermieten.

Thorn. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Die Vorlesungen für Landwirthe

an der **Universität Königsberg i. Pr.** für das Winterhalbjahr 1889/90 beginnen am 15. Oktober 1889. Den **Stundenplan** für Studierende der Landwirtschaft sowie das **Vorlesungsverzeichnis** für das nächste Winterhalbjahr stellt der Unterzeichnete gern zur Verfügung und ist auch bereit, schriftlich oder mündlich nähere Auskunft zu ertheilen.

Königsberg i. Pr. am 23. Juli 1889.
Professor Dr. W. Fleischmann,
Direktor des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Königsberg i. Pr.

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch **Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.**

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach geworfen; man trägt also immer neue, tadellose passende Kragen u. Manschetten.

Beliebte Façons



- LINCOLN B** Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. -55.
- HERZOG** Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. -85.
- COSTALIA** conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön und bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. -85.
- GOETHE** (durchweg gedoppelt) ungef. 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. -90.
- SCHILLER** (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm hoch. Dtzd.: M. -80.
- FRANKLIN** 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. -60.
- WAGNER** Breite: 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,20.
- ALBION** ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. -70.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in

Thorn bei: F. Menzel und Max Braun,

in Kulmsee bei: J. H. Bergmann

oder direct vom **Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig - Plagwitz.**

Für Bahuleidende!

Schmerzlose Zahnoperationen durch locale Anaesthetie.

Künstliche Zähne und Blomben. Specialität: Goldfüllungen.

Grün, in Belgien approb. Breitestraße.

Den Empfang der **neuen Strickwolle** in bester Güte zeige ergebenst an **Ida Behrendt.**

Dampfpflug.

Empfehle zu zeitgemäßen Preisen zum **Lohnbillsigen** einen vorzüglich arbeitenden **Dampfpflug**, Zwei-Maschinen-System. **Chelmonich p. Schönsee, Kr. Briesen.** **A. D. Tidemann.**

Behrlinge

können von jogleich eintreten bei **A. Burczykowski, Malermeister, Gerberstr. 267b.**

Eine gebildete Dame

wird für die Nachmittagsstunden als **Gesellschafterin** gesucht. Gefällige Offerten unter **D. B. 100** postlagernd.

Schützenhaus-Garten.

A. Gelhorn. Heute **Mittwoch den 7. August cr.**

Großes Streich-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (S. Pomn.) Nr. 61. unter Leitung des Herrn F. Friedemann. **Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.** **Bon 9 Uhr ab Eintrittsbillets à 10 Pf.**

Hildebrandt's Garten.

Donnerstag den 8. August cr. **Großes Militär-Concert** von der Kapelle des Inf. Regts. von der Marwitz (S. Pomn.) Nr. 61. **Anfang 8 Uhr. Entree 10 Pf. Nicolai.**

Sommer-Theater Thorn.

(Victoria-Saal). **Donnerstag den 8. August cr.**

Zum Benefiz

für Frau **Emma Trosper-Pötker** Repertoirstück des deutschen Theaters. **Die grosse Glocke.** Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.

Freitag den 9. August cr.

Die berühmte Frau.

Schmerzlose Zahn-Operationen, künstliche Zähne u. Blomben. **Alex Loewenson,** Culmerstrasse 306/7.

Sopha's

in verchiedenen Façon hat vorräthig und verkauft zu billigen Preisen **J. Trautmann, Tapezier,** Seglerstraße 107, neben dem Offizier-Kasino.

Feinsten Rheinischen Wein-Essig, beste Raffinade,

in Wroden und gemahlen, empfiehlt billigt **A. Mazurkiewicz.**

Photographic.

Für Amateure vorzügliche ausgestattete Apparate von 30 Mk. an. Platten, Materialien etc. stets zu Engros-Preisen vorräthig. **Anleitung gratis.** **A. Wachs, Photograph,** Mauerstraße 463.

32 neue Fenster, sowie zwei neue Wagen zu verkaufen.

Stellmachermeister **Tomaszewski, Moser.**

Thorner Marktpreise

Benennung	100 Hilo	niedr. hochste	
		Pr. 1889	Pr. 1888
Weizen	100 Hilo	16 50	17 50
Roggen	"	13 00	14 00
Gerste	"	11 50	12 50
Hafer	"	8 00	9 00
Lupinen	"	10 00	11 00
Wicken	"	"	6 00
Stroh (Nicht)	"	12 00	13 00
Heu	"	2 80	3 80
Erbsen	"	8 50	9 50
Kartoffeln	"	8 50	10 00
Weizenmehl	50 Kilo	80	1 00
Roggenmehl	"	70	1 00
Rindfleisch v. d. Reule	1 Kilo	80	1 10
Bauchfleisch	"	1 20	1 10
Kalb-fleisch	"	1 30	1 10
Schweinefleisch	"	1 60	1 10
Geräucherter Speck	"	1 90	2 30
Hammelfleisch	"	2 30	2 50
Eibutter	50 Pfund	50	50
Eier	"	1 20	1 20
Krebse	"	1 10	1 10
Male	1 Kilo	1 00	1 20
Zander	"	1 80	1 20
Hechte	"	80	1 20
Barsche	"	80	1 20
Schleie	"	10	12
Weißfische	1 Liter	22	24
Wild	"	1	1
Petroleum	"	"	"
Spiritus	"	"	"
Spiritus (denaturirt)	"	"	"

Täglicher Kalender.

1889.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
August	1	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
September	1	8	9	10	11	12	13
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	1	2	3	4	5
Oktober	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19